

Hitzesommer 2026



Der Sommer 2026 wird in die deutsche Klimageschichte eingehen. Mit einem Temperaturmittel von 19,6 °C liegt er fast gleichauf mit dem bisherigen Rekordsommer 2003. An zahlreichen Messstationen wurden neue Rekorde aufgestellt und am 27. Juni kletterte das Thermometer im Möckern-Drewitz auf 41,8 °C – ein neuer deutscher Höchstwert. Hitze ist in Deutschland kein Ausnahmeereignis mehr. Sie ist Normalität, auf die wir uns einstellen müssen. Besonders erschreckend ist die Anzahl der Menschen, die diesen Sommer im Zusammenhang mit

den hohen Temperaturen verstorben sind. Das RKI meldete im August rund 14.000 Hitzetote und damit mehr als in jedem Jahr zuvor.

Die Temperaturentwicklung trifft auf einen Gebäudebestand, der auf den Klimawandel nicht vorbereitet ist. Die naheliegende Reaktion ist für viele Verbraucherinnen und Verbraucher der Griff zur Klimaanlage. Doch deren Stromverbrauch ist erheblich. Um ein typisches Wohnzimmer ohne Sonnenschutz auf angenehme 22 °C herunterzukühlen, kann dafür übers Jahr gerechnet fünfmal so viel Energie nötig sein wie für das Heizen im Winter. Ein massenhafter Umstieg auf Klimatisierung bedroht die Energiewende, die eigentlich Klimaschutz ermöglichen soll.

Wie sich dieser Zielkonflikt auflösen lässt, zeigt die Studie des Ingenieurbüros Hauser im Auftrag der Repräsentanz Transparente Gebäudehülle (RTG). Für einen exemplarischen Testraum wurden die Innenraumtemperaturen über ein ganzes Jahr simuliert. Das Ergebnis ist eindeutig: Ohne Sonnenschutz kommt der Raum auf 2.781 Stunden mit Temperaturen über 26 °C.

Außenliegender Sonnenschutz senkt diesen Wert auf 512 Stunden. Wird die Beschattung automatisiert und reagiert frühzeitig auf Sonneneinstrahlung, sinkt die Zahl weiter auf 212 Stunden. Kombiniert man automatisierten Sonnenschutz zusätzlich mit gezielter Nachtlüftung, bleiben am Ende nur noch 39 Überhitzungsstunden im Jahr übrig.

Die Studie zeigt außerdem, dass sich der Energiebedarf für eine aktive Kühlung durch wirksamen Sonnenschutz mehr als halbieren lässt. Dabei ist außenliegender Sonnenschutz entscheidend. Der hält die Hitze schon vor der Glasscheibe ab, aktives Kühlen ist dann oft überflüssig.

Sonnenschutz gehört, wie Dämmung und Heizungstechnik von Beginn an in die energetische Planung. Angesichts von Sommern wie 2026 ist ein wirksamer, automatisierter außenliegender Sonnenschutz kein Komfortmerkmal mehr, sondern die wirtschaftlichste und klimafreundlichste Versicherung gegen die nächste Hitzewelle.

Simon Schmid, Hauptgeschäftsführer



"SIERRA" HOLZROLLLÄDEN
NATÜRLICH & NACHHALTIG. SCHÖN.